

## PJ-Evaluation

### St. Elisabeth-Krankenhaus Hohenlind - HNO-Heilkunde - Herbst 2018 - Frühjahr 2019

Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.

**Klinik:** St. Elisabeth-Krankenhaus Hohenlind

**Zeitraum:** Herbst 2018 - Frühjahr 2019

**Abteilung:** HNO-Heilkunde

**N=** 7

◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2018 - Frühjahr 2019

□ Mittelwert für alle Wahlfächer aller Kliniken in Herbst 2018 - Frühjahr 2019

	Stimmt					Stimmt nicht				
	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Die Ärzte auf den Stationen nahmen sich genügend Zeit für meine Ausbildung.	◆	□								
Die ärztliche Anleitung in der Ambulanz war gut.	◆	□								
Die Anleitung im OP (praktische Tätigkeiten/theoretische Inhalte) war gut. (nur operative Abteilungen)	◆	□								
Mir wurde das korrekte Nähen und Knoten beigebracht. (nur operative Abteilungen)	◆	□								
Ich hatte die Möglichkeit unter Supervision eigene Patienten zu betreuen.	◆	□								
Von mir voruntersuchte Patienten wurden regelmäßig von einem Arzt nachuntersucht und das Resultat mit mir besprochen.	◆	□								
Ich wurde in der Befundung von Bildgebenden Verfahren (z.B. Röntgenbilder, MRT, CT, Sono) praktisch angeleitet.			◆	□						
Ich konnte fast alle Lernziele des Logbuches erreichen.		◆	□							
Durch das Midterm-Gespräch habe ich in meinem weiteren Tertialverlauf deutlich profitiert.				◆	□					
Eine interne Fortbildung speziell für PJ-Studierende hat regelmäßig stattgefunden.			□	◆						
Ich konnte regelmäßig an den Stationsvisiten teilnehmen.		◆								
Die Teilnahme an Diensten (Nacht, Wochenende, ...) war zeitlich zufriedenstellend geregelt.	◆	□								
Das Freistellen zur internen/zentralen PJ-Fortbildung war kein Problem.	◆	□								
Mir wurde regelmäßig Zeit zum Eigenstudium gegeben.		◆	□							
Als Gesamtnote für dieses PJ-Tertial vergebe ich die Schulnote:	◆	□								

**Klinik:** St. Elisabeth-Krankenhaus Hohenlind

**Zeitraum:** Herbst 2018 - Frühjahr 2019

**Abteilung:** HNO-Heilkunde

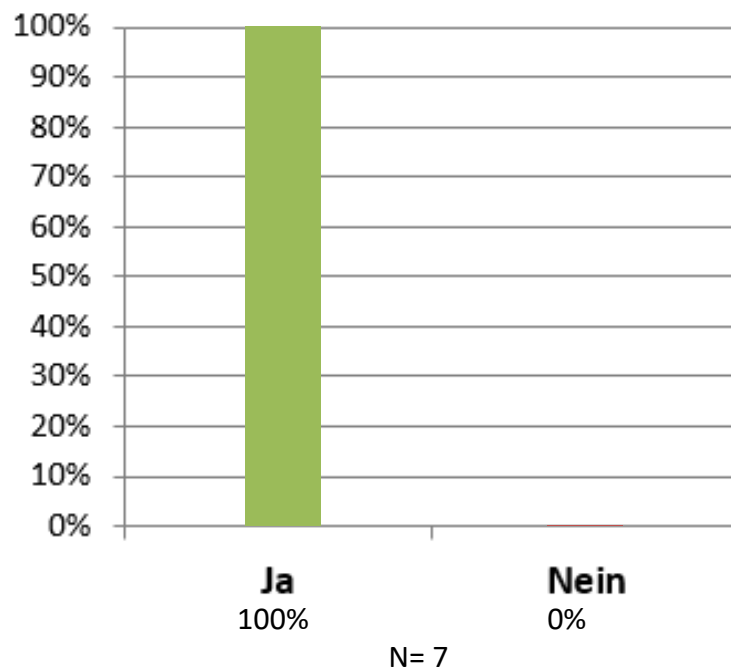
**N=** 7

◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2018 - Frühjahr 2019

□ Mittelwert für alle Wahlfächer aller Kliniken in Herbst 2018 - Frühjahr 2019

	1	2	3	4	5
Ich fühlte mich sehr oft überfordert.				□	◆
Ich wurde häufig angehalten, über die 40 Wochenstunden Ausbildungszeit (inkl. Fortbildung und Eigenstudium) hinaus in der Klinik zu bleiben.				◆	□
Anzahl durchlaufener Abteilungen... (Innere: Kardiologie, Gastroenterologie, Onkologie, Ambulanz, ...) (Chirurgie: Viszeralchirurgie, Gefäßchirurgie, Unfallchirurgie, Ambulanz, ...) (Wahlfach: Station, Ambulanz, ...)		◆	□		

### Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen.



		<b>Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...</b>	<b>Mir hat besonders gut gefallen:</b>	<b>Mir hat nicht so gut gefallen:</b>	<b>Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:</b>
Student 1	Ja	sehr nettes Team, man sieht viele verschiedene OPs	nettes Team, abwechslungsreich, wenig Blutentnahmen/verpflichtende Aufgaben für Pjler	man muss viel Eigeninitiative zeigen	
Student 2	Ja	Team und Stimmung sehr gut. Man hat die Möglichkeit viel zu lernen und üben.	Es gab keine feste Zuteilung der Pjler in OP, Stationen oder Ambulanz. Nachdem man die Blutentnahmen und Detamponaden der Stationen gemacht hat, könnte man selbst entscheiden. Radiologie-Vorbildung regelmäßig stattgefunden und war sehr interessant.	Die PJ-Vorbildung hat für 2 Monaten nicht stattgefunden.	Essen nicht kostenlos für Pjler aber für Praktikanten/Famulanten schon. Bessere Strukturierung der PJ-Fortbildung für 2 Monaten gar nicht stattgefunden
Student 3	Ja				
Student 4	Ja				
Student 5	Ja				
Student 6	Ja	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Super Team</li> <li>- Eigene Patientenbetreuung in der Ambulanz</li> <li>- Freie Rotationsmöglichkeiten (man macht das, worauf man gerade Lust hat)</li> <li>- Gute Integration im Team</li> <li>- Mehrere Ansprechpartner</li> <li>- Kleines Haus, aber 2 HNO-Stationen und großes operatives Spektrum (so gut wie alles außer CI-Implantate)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Integration im Team</li> <li>- Lehre</li> <li>- Atmosphäre</li> <li>- sofern möglich: eigenes Raum in der Ambulanz um Patienten zu sehen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Interne PJ-Fortbildung ist &gt;50% d.F ausgefallen</li> <li>- Zu viele Studenten auf einmal (3-4 Pjler und 3-4 Famulanten)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bessere Organisation bzgl PJ-Fortbildung</li> </ul>

**Ich kann das PJ-Tertial hier  
weiterempfehlen / nicht  
weiterempfehlen, weil...**

**Mir hat besonders gut gefallen:**

**Mir hat nicht so gut gefallen:**

**Folgende Verbesserungsvorschläge  
habe ich an die Ausbildungsklinik:**

Student 7

Ja